




KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.

Transfermeeting

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“
Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen
Unternehmen und Kommunen

12. Dezember 2012

UNIVERSITÄT LEIPZIG



KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.

VORSTAND

Prof. Dr. Thomas Leink
Universität Leipzig
Direktor des Instituts für Öffentliche Finanzen
und Public Management
Prorektor für Entwicklung und Transfer

Prof. Dr.-Ing. Robert Holländer
Universität Leipzig
Professor Umwelttechnik in der
Wasserwirtschaft und Umweltmanagement

Prof. Johannes Ringel
Universität Leipzig
Direktor des Instituts für Stadtentwicklung
und Bauwirtschaft

Dr. Oliver Rottmann
Geschäftsführung
Universität Leipzig
Institut für Öffentliche Finanzen
und Public Management

Dipl.-Kff. Romy Albrecht
Schatzmeister


Dipl.-Geogr. / Dipl.-Ing. André Grüttner
Schriftführer

ORGANIGRAMM - BEIRAT - SPARTEN - AUFGABEN

Organigramm

Institut für Wirtschafts- pädagogik Prof. Dr. Fritz Klausner	Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Steuerrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Marc Dewans	Lehrstuhl für Europäisches Recht, Völkerrecht, Öffentliches Recht N. N.
Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management Prof. Dr. Thomas Leink Wissenschaftl. Stützungsprofessur Verwaltungsmanagement/ New Public Management Prof. Dr. Manfred Röber	Geschäftsführung Dr. Oliver Rottmann	Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement Prof. Dr. Erik Gowell Professor Volkswirtschaftslehre, insb. Institutionenökonomische Umweltforschung Prof. Dr. Ing. Robert Holländer Professor Umwelttechnik in der Wasserwirtschaft und Umweltmanagement Vollqualif. Europa Professor für Energiemanagement und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Thomas Brückner
Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft Prof. Johannes Ringel	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Reinhard Weller	
	Institut für Politikwissenschaft Prof. Dr. Astrid Lorenz	

Beirat



Sparten

Energie	ÖPNV	Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	Kultur
Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung	Abfallwirtschaft	Gesundheit/ Soziales	Wohnungswirtschaft

Aufgaben

EU-Wettbewerbs/Regulierung	Daseinsvorsorge	Kommunaler Finanzrahmen	Horizontale Kooperation
Public Private Partnership (PPP)	Kommunale Umweltpolitik	Governance	

Beteiligte Institute



- Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management
- Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft
- Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement
- Institut für Wirtschaftspädagogik
- Lehrstuhl Öffentliches Recht, Steuerrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht
- Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht
- Lehrstuhl für Europäisches Recht, Völkerrecht, Öffentliches Recht

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

3



Zielstellung des Zentrums



- Angewandte Forschung zu grundlegenden und aktuellen Themen des öffentlichen Wirtschaftens / der öffentlichen Unternehmen
- Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung sowie öffentlicher und privater Wirtschaft
- Stärkung der Kommunikation und Kooperation zwischen den wesentlichen Sektoren der öffentlichen Wirtschaft
- Mitarbeiterentwicklung für die engagierten Unternehmen und Verbände
- Förderung interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit sowie internationaler Zusammenarbeit
- Herausgabe von Veröffentlichungen, Veranstaltung von Vorträgen, Symposien und Kongressen

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

4



Beispielprojekte (Auszug)



1. Energiewelt Ost
2. Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten
3. Rekommunalisierung in Kommunen
4. Stadtwerke-Studien
5. Stadttrendite/Wirkungsanalysen

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

5



Energiewelt Ost



- repräsentative, telefonische Befragung **ostdeutscher Haushalte** mittels eines standardisierten Fragebogens (Stichprobengröße: **1.650 Haushalte**, untergliedert nach Bundesland, Stadt und Land, Altersgruppe)
- repräsentative, schriftliche Befragung **aller ostdeutschen Kommunen mit mind. 3.000 Einwohnern** mittels eines standardisierten Fragebogens (n=700)
- repräsentative, schriftliche Befragung **energieintensiver Unternehmen** mittels eines standardisierten Fragebogens (n=133)
- Zeitraum der Befragung: November 2011 bis Februar 2012

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

6



3. Allgemeiner Teil

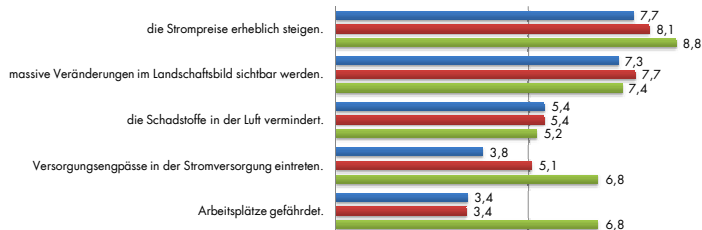


Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Ereignisse?

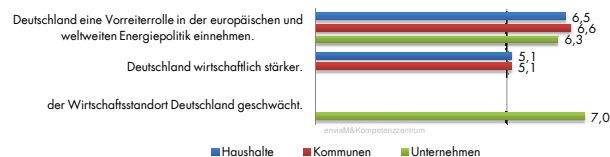
Skala von 0: sehr unwahrscheinlich bis 10: sehr wahrscheinlich

Abbildung 1: Erwartete Auswirkungen der Energiewende

a. Durch die Energiewende werden...



b. Durch die Energiewende wird...



enivaM Kompetenzzentrum

■ Haushalte ■ Kommunen ■ Unternehmen

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

7



Energiewelt Ost



Akzeptanz der Energiewende:

- 👍 Haushalte und Kommunen
- 👍 Unternehmen

Informationsstand:

- 👍 Haushalte, Kommunen und Unternehmen fühlen sich recht gut informiert
- 👎 Defizite bei Informationen zum Netzausbau vorhanden

Schwerpunkte der Energiewende:

- Versorgungssicherheit
- Preisstabilität
- Bürgerakzeptanz

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

8



Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten

KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Energieversorgung e.V.
UNIVERSITÄT LEIPZIG

- 1. Desktop-/theoretische Analyse** zum Thema Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen.
- 2. empirische Erhebung:** branchenübergreifende **Unternehmensbefragung**, **Kommunalbefragung** sowie **Ansprüche der Bürger** wurden **durchgeführt** und **ausgewertet**.
 - repräsentative, telefonische Befragung der deutschen **Haushalte** (n=1500)
 - repräsentative, schriftliche Befragung **der deutschen Kommunen mittels Zufallsstichprobe über 3 Gruppen** (Agglomerationsräume, verstädterte Räume sowie ländliche Räume) (n=381)
 - repräsentative, schriftliche Befragung von **Infrastrukturunternehmen** (n=150)
 - Experteninterviews/-workshops**

daraus: Optionen für Infrastrukturunternehmen
- 3. Überführung der Ableitungen** aus der theoretischen Analyse und der empirischen Daten **in einen praktikablen, situativen Beteiligungsansatz** für Infrastrukturunternehmen

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen 9

Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten

KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Energieversorgung e.V.
UNIVERSITÄT LEIPZIG

Frage B4: Wenn Sie Bürger an Infrastrukturplanungen außerhalb formaler Verfahren beteiligen wollen, welche Form der Beteiligung würden Sie präferieren? n=380

Beteiligungsfeld	n	Unwichtig = 1	Eher unwichtig = 2	Eher wichtig = 3	Sehr wichtig = 4	Mittel
Stärkere Bürgerinformation/höherer Transparenzgrad.	373	2%	53%	45%		3,4
Einbeziehung der Bürger in den Gestaltungs- und Planungsprozess der Projekte.	370	2%	12%	54%	32%	2,3
Finanzielle Bürgerbeteiligung (Bürgerfonds, -aktien, Genossenschaftsmodelle).	356	15%	47%	28%	10%	2,2
Entscheidungspartizipation (Abstimmung/Plebiszite).	351	17%	49%	29%	5%	3,2

■ Unwichtig = 1 ■ Eher unwichtig = 2 ■ Eher wichtig = 3 ■ Sehr wichtig = 4

Frage 14: Wie möchten Sie eingebunden werden, wenn in Ihrer Gemeinde bspw. eine Hochspannungsleitung gebaut werden soll? (Offene Antworten, Mehrfachnennungen möglich)

Antwort	Anteil
Ich möchte detaillierte Informationen zum Vorhaben.	84,2%
Ich möchte aktiv meine Bedenken einbringen.	77,0%
Ich möchte über die Umsetzung der Maßnahme abstimmen.	62,1%
Gar nicht	9,3%

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen 10

EU-Master Public Services Management



Der angestrebte europäische Master of Science qualifiziert Fach- und Führungskräfte insbesondere für folgende Bereiche:

- Kommunalwirtschaft, -politik und -verwaltung, Finanzmanagement
- öffentliche Unternehmen und Verwaltungen auf Landes-, Bundes- und Europaebene,
- private Unternehmen, die in der Daseinsvorsorge tätig sind sowie
- nationale und internationale Verbände auf dem Gebiet der öffentlichen Leistungserbringung auf EU-, Bundes-, Länder- und Kommunalebene.



„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

11



Exemplarische Themen (Auszug):



- Infrastrukturentwicklung als örtliche, regionale und europäische Aufgabe
- Kommunale Daseinsvorsorge/Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
- Kommunale und andere öffentliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Entsorgung, ÖPNV etc.
- Öffentliche-Private Partnerschaften/Lebenszyklusorientierte Infrastrukturbeschaffung
- Demografischer Wandel – Folgen und Anforderungen in Deutschland und Europa
- Europäische Regionalpolitik
- Entwicklung von Regionen, Städten und ländlichen Räumen
- Rekommunalisierung
- Public Management
- E-Government
- Kommunales Finanzmanagement
- Aufgaben, Ziele und Arbeitsweise regionaler Interessenvertretungen auf nationaler und europäischer Ebene
- Vorgaben des und Anforderungen aus dem europäischen und nationalen Rechtsrahmen

„Wissen schafft Praxis – Praxis schafft Wissen“ Die Universität Leipzig im Austausch mit regionalen Unternehmen und Kommunen

12



A white network diagram on a dark blue background, consisting of a central node connected to four peripheral nodes by lines.

KOMPETENZZENTRUM
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.

Transfermeeting

12. Dezember 2012

Vielen Dank.

Kontakt:

Dr. Oliver Rottmann

Universität Leipzig

Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.

Neus Augusteum

Augustusplatz 10

04109 Leipzig

T: 0341/9733583

F: 0341/9733589

UNIVERSITÄT LEIPZIG